

# Umwelt- und Klimaschutz



STADT NEU-ISENBURG



Hildegard Dombrowe

Unter diesem Titel informiert die Stadt Neu-Isenburg über wichtige Themen aus den Bereichen Natur- und Umweltschutz sowie Energie- und Klimaschutz

## Naturnah gestaltete Freiflächen helfen Vögeln und vielen anderen Tieren

**Immer häufiger ist in den Medien zu lesen, dass die Zahl der Vögel und Insekten stark rückläufig ist. Nicht alle Gründe sind bisher ausreichend erforscht. Um den Negativtrend zu stoppen, muss auf vielen Ebenen gehandelt werden. Was kann der Einzelne dafür tun?**

Intensiv bewirtschaftete Agrarflächen mit hohem Dünger- und Pestizideinsatz, Flächenverluste und Zerschneidung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen, Klimawandel – es nutzt nichts, darüber zu streiten, wer Hauptverursacher des Artenverlustes ist. Um die Artenvielfalt zu bewahren, müssen alle Potenziale genutzt werden z. B. durch Förderung ökologischer Landwirtschaft, Reduzierung des Flächenverbrauchs und konsequenten Klimaschutz.

Auch Städte und Gemeinden sowie die Bürgerinnen und Bürger können einen Beitrag dazu leisten, dem Artensterben entgegenzuwirken.

Neu-Isenburg hat neben einem hohen Anteil an Waldflächen (56,5 %) einen Grünflächenanteil von ca. 2,45 km<sup>2</sup>, das sind ca. 10 % des Stadtgebietes. Das birgt ein großes Potenzial, um für Tiere und Pflanzen Lebensraum zu schaffen.

### Vom Englischen Rasen ...

Wer kennt ihn nicht, den Englischen Rasen – samtig und satt grün. Doch im Hinblick auf ökologische Vielfalt ist er wenig mehr als eine grün angestrichene Betonfläche. Zudem benötigt er reichlich Dünger und Bewässerung.



### ... zur Blumenwiese

Ganz anders „lebt“ dagegen eine Blumenwiese, die nur wenige Male im Jahr gemäht wird. Schon die Reduzierung der Mähhäufigkeit lässt Pflanzen wie Gänseblümchen und Vergissmeinnicht eine Chance. Wer mehr will, findet inzwischen zertifiziertes Saatgut mit heimi-

schen Wiesenpflanzen, das in lückige Stellen eingebracht werden kann oder legt eine Teilfläche gleich ganz neu an.

Beim Kauf von Saatgut sind die Standortverhältnisse zu berücksichtigen. Am besten holt man sich Rat bei Fachleuten.

Einige städtische Rasenflächen werden laut Beschluss sukzessiv in Blumenwiesen für Insekten umgewandelt. Diese sollen künftig durch ein Hummelsymbol nach dem Vorbild der Stadt Frankfurt gekennzeichnet werden.

### Von der Steinwüste ...

Der Trend geht zum vermeintlich „pflegeleichten“ Schottervorgarten. Doch diese Wüsten erfreuen allenfalls Geologen, mit Natur haben sie nichts zu tun. Auch heizen sich solche Flächen stärker auf – und das in Zeiten des Klimawandels mit häufigeren Hitzeperioden. Nicht zuletzt: Trotz Lebensfeindlichkeit siedeln sich über kurz oder lang Problemkräuter zwischen den Steinen an und verursachen erheblichen Aufwand. Die sterile „Schönheit“ ist dahin.



### Schottergärten widersprechen der Hessischen Bauordnung! § 8 (1) der Hessischen Bauordnung

Die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind

1. wasserdurchlässig zu belassen oder herzustellen und
2. zu begrünen und zu bepflanzen.

### ... zum Naturgarten

Gartenbesitzer haben viele Möglichkeiten, damit sich Vögel, Insekten und andere Kleintiere heimisch fühlen.

- Je mehr blühende Stauden und Sträucher – am besten heimische Arten – desto größer das Angebot an Nektar und Früchten.

- Obstgehölze und Gewürzpflanzen nutzen Mensch und Tier



- Ungefüllte Blüten bevorzugen, denn nur sie bieten Pollen und Nektar.



### Strukturvielfalt im Garten

Steinhäufen, Totholz und Laubhaufen bilden „Kleinstbiotope“ für wohnungs- und nahrungssuchende Kleinlebewesen oder sind die Wiege für den Nachwuchs. Auch mit Vogel- und Insektenhäuschen kann man einigen Arten helfen. Bastler finden anschauliche Anleitungen auf den Internetseiten der Naturschutzverbände. Wer darüber hinaus eine Wasserstelle zum Baden und Trinken anbietet – es reicht auch ein gefüllter Blumenuntersetzer – ist ein wahrer Naturfreund.

### Weiterführende Links rund um dieses Thema finden Sie unter:

<https://neu-isenburg.de/leben-und-wohnen/umwelt-und-natur/natur-und-landschaft/>

### Beratung:

#### Hildegard Dombrowe

Tel.: (06102) 24 17 20  
hildegard.dombrowe@stadt-neu-isenburg.de

#### Dr. Markus Bucher

Tel.: (06102) 24 17 64  
markus.bucher@stadt-neu-isenburg.de